St. Nikolaus Wendelstein

Pfarrbrief

Sei dabei!

03 / 2026 Advent / Weihnachten / Neujahr



Bild: NGC1805_05.11.2018_214min18_FS_APP
Galaktische_Nebel / Klostersternwarte Abtei Münsterschwarzach

Text: Beginn eines der ältesten Weihnachtslieder "Conditor alme siderum" aus dem 10. Jhdt. / dt. von Thomas Müntzer, 1523)

Oben leuchten die Sterne, hier unten wir 2

Fake oder wahre News 3

Kleider machen Leute / Kleider machen Müll 4

Ein neuer Bischof für uns: Dr. Christian Würtz 5

Unser Seniorenkreis: Geschichte & Gegenwart
Trauer um „Sternenkinder“ 6

Freud & Leid in unserer Pfarrei
KAB Wendelstein & Kornburg gemeinsam 7

„Da - schau an!“
Senioren fit & beweglich 8

Pfarrgemeinderat in Klausur 9

Fiesta dorada in Bildern ... 10

Großeltern und Enkel lernen im Glauben 11

„Viel Glück und viel Segen!“ 12

Exkursion nach „In Bayern ganz oben“ 13

Hinweise * Treffpunkte * Einladungen 14/15

IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholisches Pfarramt St. Nikolaus
Sperbersloher Str. 6, 90530 Wendelstein
Tel. 09129 / 4245 Fax 09129 / 5111
wendelstein@bistum-eichstaett.de

Auflage: 2500 / GemeindebriefDruckerei
Redaktionsschluss: 10. November 2026

Redaktion: K. Sailer, R. Barwig, MK
Fotos: Mi. Fass, E. Bollwein, A. Kurzka, V. Schlampp, S. Dürr, KS, MK, DPSG, privat

Homepage:
www.pfarrverband-bruecken-schlag.de

Kath. Kirchenstiftung Wendelstein
Spendenkonto für unsere Pfarrei:
IBAN: DE40 7509 0300 0005 1208 10
BIC: GENODEF1M05 LIGA-Bank

Gaben/Hilfen für Nöte bei uns & weltweit (gern Verw.zweck angeben!):
IBAN: DE67 7645 0000 0231 4493 80
BIC: BYLADEM1SRS Sparkasse

KONTAKTE

Pfarrer: Michael Kneißl Tel. 09129 / **4245**
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
MO / DI 14.00 - 18.00 Uhr
MI / FR 08.00 - 12.30 Uhr
Pfarrsekretärin: Anke Murdfield
Gemeindereferentin:
Gabriele Zucker Tel. 0160 163 1162
Religionslehrerin / Kinderchor:
Monika Fass Tel. 7813
Hausmeister: Lukas Jeruzal

kath. pfarrverband
brücken-schlag
rednitzhembach · schwanstetten · wendelstein

Pfarrkurat: Bernhard Kroll 09122 62700
Diakon: Ralf Kerber 0176 8598 6970
Pfarrgemeinderats-Vorsitzende:
Dr. Annegret Langenhorst Tel. 907304
Kirchenpfleger: Norbert Tuffek Tel. 287071
Kinder(t)raum **Krippe Tel. 289710**
Kindergarten Tel. 8407
Kinderhort Tel. 1473965
EINE-WELT: Elke Rödel Tel. 270512
Melanie Kießling Tel. 1438732
Frauenkreis: Ulla Herzog Tel. 9585
KAB: K. Sailer T. 3236 / S. Suchy T. 3857
Kirchenmusik: Hermann Lahm Tel. 6846
Projektchor: Jürgen Schuh Tel. 907848
Betriebsseelsorge: Kurt Reinelt 0170 5631977
Krabbelgruppe: Cornelia Griesbeck 26 569
Ministranten: Sophia Schuh
Pfadfinder: Mona Ziegler, Antonia Rückert
Seniorenkreis: Petra Bail Tel. 9056 132
Förderverein: Dr. G. Langenhorst T. 907304

Liebe Leserinnen und Leser!

„Dort oben leuchten die Sterne , hier unten leuchten wir …“

Unsere Titelseite ziert ein Foto von Pater Christoph Gerhard OSB - er ist der **„Sternegucker“ in der Gemeinschaft der Benediktiner von Münsterschwarzach**. Mit seiner Aufnahme blicken wir hinaus in die Weiten des Universums - sie zeigt den rötlich leuchtenden „Herznebel“ inmitten der nächtlichen Sternenwelt. Er ist ca. 7.500 Lichtjahre von uns entfernt – es sind nahezu unvorstellbare Dimensionen, die sich da auftun.

Wenn wir in mondloser Nacht den Lichtschein über den dicht besiedelten Gegenden des Landes hinter uns lassen, wenn wir dahin gehen, wo es wirklich dunkel ist und den Blick nach oben wenden, dann sehen wir sie: Aberhunderte von Sternen, die aus dem nachtblauen Himmel hervorleuchten, manche hell strahlend und scheinbar groß, manche als kaum sichtbare Lichtpunkte. Viele stehen eher für sich, andere sind zu kleinen oder großen Haufen zusammengeballt. Unüberschaubar öffnet sich der Raum, in dem sie ihren Ort haben: näher oder ferner unserem ‚blauen Planeten‘. Ob sie wirklich noch leuchten oder ob das Licht, das unsere Netzhaut nach langer Zeit erreicht, nicht schon erloschen ist, wissen wir als arglose Betrachter des Nachthimmels nicht. Wir schauen, wir staunen, wir halten vielleicht Ausschau nach einer Sternschnuppe, um ihr in ihrem Fall einen Wunsch anzuvertrauen ...



Dieser Anblick einer wunderbaren, scheinbar grenzenlosen Weite ist erhebend, ergreifend – und zugleich hat er etwas Einschüchterndes. Manchmal spürt man beides, wenn man unter dem Sternenhimmel steht. Denn wie klein ist der Mensch gegenüber der Unergründlichkeit des nächtlichen Firmaments! Das Bild des Himmels hat sich durch die Erkenntnisse der Astronomie ja völlig verändert: Die Erde, sie hat sich vom Mittelpunkt der Welt in einen, mit besonderen Bedingungen ausgestatteten, kleinen Sonnentrabanten verwandelt, in einen Spielball von Kräften, die wir nur ansatzweise verstehen. Und die Menschen darauf sind winzige Gestalten im Kosmos, von der Kälte und Finsternis des Weltalls nur getrennt durch die verletzlichen Schichten der Atmosphäre. Unsere Lebenszeit - ein Wimpernschlag in einem kosmischen Prozess unvorstellbaren Ausmaßes.

Mal sehen wir die atemberaubende Schönheit und die unendliche Vielfalt des Raumes der Schöpfung, ein Sinnbild auch der ungeahnten Möglichkeiten, die das Leben bereithält und verspricht. Und dann kippt das Bild, und die Gleichgültigkeit und Kälte des Alls weht einen an. Was ist es um mich und mein Leben? Unter ‚welchem Stern‘ steht mein Dasein?

Der **Schriftsteller Alexander Kostinskij** (1946 in Kiew geboren) erzählt in seiner **Geschichte „Der Sternenverkäufer“** von einem Hausierer namens Abraham – der kommt in eine jüdische Dorfgemeinde, wie es sie im 18. Jahrhundert in Galizien, in der heutigen Ukraine, noch vielerorts gab. Er sieht, wie viele der Einwohner von mancherlei Bedrängnissen belastet waren: nach einer großen Enttäuschung, in finanzieller Not, durch den Schatten einer Krankheit, durch ungerechte Verhältnisse, durch Anfeindungen um des Glaubens willen … Ängste hatten sich auf die Menschen gelegt und sie augenscheinlich nach unten gebeugt, niedergedrückt.

Abraham machte ihnen ein Angebot: Gegen den Preis einer Kopeke – das konnten sich selbst die Ärmsten leisten – versprach er, jeder und jedem einen Stern zu ‚verkaufen‘. Bunte, von ihm gemalte Bil-

der der Sterne breitete er vor den interessierten Betrachtern aus und nannte sie mit Namen: Tuaja, Bai'is, Schula'ir, Chulijana …

» „Was soll ich damit, wenn mir dieser Stern gehört?", fragte der Schmied den Sternenverkäufer. „Du kannst ihn ansehen. Du kannst von ihm träumen und ihn deinem Sohn vererben. Ist das etwa wenig?"
Manche kauften gleich, andere wollten erst den Abend abwarten, aber niemand sagte nein zu Abraham. Als dann der Abend kam, **führte Abraham die Leute aus den Häusern hinaus und zeigte ihnen ihre Sterne**.
Es war schwer, den ewig gebeugten Rücken aufzurichten und die hängenden, krummen Schultern zu recken und noch schwerer war es, den an ständige Demütigungen gewohnten Kopf zu heben. Die Knochen knackten, die Gelenke schmerzten, aber die Menschen blieben trotzdem stehen, sie blickten zum Himmel auf und suchten ihre Sterne. So geschah es lange allabendlich. „Bai'is, Tuaja, Chulija- na …" flüsterte es in dem nächtlichen Dorf und **Tropfen für Tropfen verließ die Angst die Herzen. Die Menschen wurden zu Menschen. Schön, stark. Stolz.** Genau so, wie Menschen sein sollen. « *(aus: A. Kostinskij, Der Sternenverkäufer, Verlag Sankt Michaelsbund, 2003)*

Die Augen zu erheben, davon spricht auch **Matthias Claudius in seinem Gedicht „Die Sternseherin Lise"**: » Ich sehe oft um Mitternacht, / wenn ich mein Werk getan / und niemand mehr im Hause wacht, / die Stern' am Himmel an … Dann saget unterm Himmelszelt / mein Herz mir in der Brust: / ‚Es gibt was Bessers in der Welt / als all ihr Schmerz und Lust. « *(aus: M. Claudius, Sämtl. Werke, Verlag Artemis-Winkler, 8/1998*)

Auch mir selbst ist es eine schöne Gewohnheit: nach vollbrachtem Tagewerk (da ist es meistens schon ziemlich spät) will ich **öfters noch ein wenig „fernsehen"**; ich meine nicht in den rechteckigen Bildschirm ‚reinschauen', sondern raus vor's Haus und „Fernblick nach oben"; **Verse aus Psalm 8** kommen mir dabei in den Sinn: „Seh' ich den Himmel, das Werk DEINER Finger, Mond und Sterne, die DU da oben befestigt – was ist das Menschlein, dass DU seiner gedenkst …".

Sterne verschiedener Art und Couleur begleiten uns heuer in unseren drei Kirchen im Pfarrverband als adventlich-weihnachtliches Symbol – und auch im Raum der Öffentlichkeit und bei uns daheim gehören sie zu den „Erkennungszeichen" dieser besonderen Zeit im Jahreslauf – sie wollen uns erinnern, in allem Auf und Ab der Tage und Nächte uns immer wieder aufzurichten im Blick auf die „Lichter in der Höhe". Und auf IHN, **Christus Jesus, den wir ehren als „Morgenstern der finstern Nacht**". ER ist uns und aller Welt im Glauben das wahre Licht, das nicht untergeht. In der Orientierung auf IHN hin tappen wir nicht im Finstern umher, sondern finden Licht und Zuversicht für unser Dasein als **‚Geschöpfe aus Sternenstaub'**.

Von einem Himmelslicht wurden auch die **Sterndeuter aus dem Morgenland** geführt auf ihrem Weg zur Krippe in Betlehem. Wie sie damals machen sich **heutzutage die Sternsinger** auf den Weg - von Haus zu Haus; gemäß dem arabischen Sprichwort: „Kannst du kein Stern am Himmel sein, so sei eine Lampe im Haus" überbringen sie gute Wünsche für ein von Gott begleitetes und gesegnetes Unterwegssein;

- mit ihnen grüßt freundlich: **Michael Kneißl, Pfr.**

Zwischen KI = Künstlicher Intelligenz und Fake News

„Wir müssen nicht alles wissen, aber **wir müssen wissen, wie wir herausfinden können, was stimmt"**, sagte **Klaus Lutz** von der Medienfachberatung im Bezirk Mittelfranken und Geschäftsführer des Medienzentrums Parabol in Nürnberg im Rahmen seines **Vortrags „Fake oder Real Umgang mit Sozialen Medien und Desinformationen"**.



Die KAB Wendelstein hatte zu der Veranstaltung geladen, bei der es um Fake News und Künstliche Intelligenz in den Sozialen Medien ging. Wie lassen sich Bilder, die mit Künstlicher Intelligenz erstellt wurden, erkennen? **Warum bedienen Menschen, die mit Hass und Hetze unterwegs sind, Vorurteile?** Wie umgehen mit absichtlichen Falschmeldungen?"

So erläuterte Lutz, dass Desinformationen irreführende und falsche Informationen seien, die als Fakt ausgegeben werden. Davon gilt es etwa die Meinung zu unterscheiden. „Meinung ist etwas Persönliches." Sie sei eine Bewertung, eine Interpretation und könne von verschiedenen Menschen unterschiedlich sein.

Den Teilnehmenden gab der erfahrene Medienpädagoge **Hinweise an die Hand, mit denen sich Fake News erkennen lassen: Quelle und Autor herausfinden oder verbreitete Fakten mit der Suchmaschine überprüfen**. Kurzweilig und mit Augenzwinkern blickte Klaus Lutz auf den medialen Zeitgeist mit dem Resümee: „Die Medienwelt verändert uns extrem." *Heinrike Paulus*



Kleider machen Müll – ein aufwühlender Filmabend zur Fairen Woche

Allerorten quellen die Altkleidercontainer über. Immer mehr unbrauchbarer Ramsch landet darin. **Auf dem Kleidermarkt kommt gerade etwas aus dem Lot**, so ist in regionalen wie überregionalen Zeitungen zu lesen. Grund für die ökumenische **EINE WELTen Wende e. V.**, einen Abend zum Thema „Kleider machen Müll“ zu organisieren.
Eigentlich setzen sich die EINE-WELT-Aktiven aus den Wendelsteiner Kirchengemeinden ja für faire Bedingungen in der Produktion von Waren ein und fördern den fairen Handel von Lebensmitteln wie z. B. Kaffee, Tee oder Schokolade, aber auch Textilien wie Socken aus fairem Handel.



Der Freitagabend in der Fairen Woche Ende September drehte sich diesmal aber um die **Folgen unseres Konsums**. Beim diesjährigen Filmabend wurde der **Dokumentarfilm „Kleider machen Müll“** im Martin-Luther-Haus gezeigt. Mit diesem Film aus dem Jahr 2025 **dokumentiert Greenpeace die extremen Auswirkungen von „Fast fashion“, also sehr schnell wechselnden Modetrends**. Die Filmemacher zeigen **am Beispiel von Ghana**, wo die Massen von Altkleidern aus deutschen Containern landen. Dort werden sie auf **einem der größten second-hand-Kleidermärkte der Welt** weiterverkauft.

Doch die Händlerinnen und Händler des Marktes beklagen, dass die gebrauchte Kleidung aus Europa seit einiger Zeit in mieser Qualität ankommt und nicht mehr zu verwerten ist. **Billigklamotten aus Kunststofffasern, über internationale Plattformen beworben, nur wenige Male getragen und dann vom europäischen Verbraucher weggeworfen, türmen sich zu Müllbergen**, verschmutzen das Meer und die Strände in Ghana oder werden verbrannt, was giftige Schadstoffe hinterlässt.

Auch viele kreative Menschen in Ghana zeigt der Film: Näherinnen bemühen sich um „upcycling“, also das Wiederaufarbeiten von gebrauchter Kleidung. Andere Initiativen kämpfen mit bloßen Händen gegen den Kleidermüll im Wasser und versuchen aufzuräumen. Und mit Hilfe von Greenpeace wird ein ganzer Container voller Kleidermüll zurückgeschickt nach Deutschland. Die **Kampagne „return to sender“ („zurück zum Absender“)** will uns hierzulande darauf aufmerksam machen, dass es so nicht weitergehen kann.



Schon **in der ökumenischen Andacht** vor dem Film hatten die Mitglieder der „EINE WELTen Wende“ **über Kleidung nachgedacht. Über Lieblingsstücke, sorgfältigen Umgang mit Kleidung und Wäsche und auch über das Gewand des Glaubens,** der ermutigt: **„Bekleidet euch mit Barmherzigkeit und Freundlichkeit“**.

Engagiert diskutierten die Zuschauer nach dem erschreckenden Dokumentarfilm über **Alternativen zur „Fast-fashion-Flut“:** maßvoll konsumieren, nicht jeden Trend mitmachen, Kleidertauschbörsen nutzen, auf gute Qualität achten und die Kleidung lange nutzen, statt sie zum Wegwerfartikel zu machen. Jeder und jede sollte wissen, dass z. B. **aktuell im deutschen Onlinehandel jährlich 20 Millionen Kleidungsstücke zurückgesendet und dann vernichtet werden**, eine dramatische Verschwendung von Ressourcen.

Dr. Annegret Langenhorst, für die EINE WELTenWende e.V.

Eine Welt-Verkauf am Weihnachtsmarkt 05./06.12. und in St. Nikolaus am 9./10. Jan. - 30./31. Jan. - 20./21. Febr. - vor & nach den Gottesdiensten -

Lieferservice 'unter der Zeit' >> Kontakte: Elke Rödel Tel.270 512 & Melanie Kießling Tel. 1438 732



In unserer Nähe, in 92353 **Postbauer-Heng, Marktplatz 19B**, hat sich - ganz im Sinne eines schonenden Umgangs mit Textilien - eine prima Initiative gebildet; die Aktiven des ehrenamtlichen Teams dort schreiben: "Unser **KleiderTreff** verbindet damit gleich mehrere wundervolle Ideen:

Wir geben gut erhaltener Kleidung ein zweites Leben, schonen Ressourcen, schaffen einen Ort der Begegnung und **unterstützen mit den Erlösen soziale Projekte** in unserer Region."

Ein neuer Bischof für unsere Diözese Eichstätt: Dr. Christian Würtz


Foto: pde/Anika Taiber-Groh

Christian Würtz wurde **1971 in Karlsruhe geboren** und ist dort aufgewachsen. Nach dem **Zivildienst** studierte er zunächst Rechtswissenschaften und war zwei Jahre als Rechtsreferendar tätig. Während er daraufhin Theologie in Freiburg und Würzburg studierte, promovierte er parallel zum **‚Doktor beider Rechte'.** Am 14. Mai 2006 wurde er **zum Priester geweiht.** Anschließend war er **Kaplan** in der Seelsorgeeinheit Gammertingen im Dekanat Sigmaringen. 2008 kehrte Würtz als **Wissenschaftlicher Assistent** für Kirchengeschichte an die Universität Freiburg zurück. 2011 wurde er zum Dr. theol. mit einer Arbeit über die Priesterausbildung während der Zeit des Nationalsozialismus in Freiburg promoviert.

Würtz verrichtete zunächst seinen **Dienst als Pfarrer in Gengenbach im Kinzigtal.** 2013 übernahm er zusätzlich die Aufgabe als Diözesanrichter am kirchlichen Gericht der Erzdiözese Freiburg. Im Mai 2018 erfolgte die Ernennung zum **Stadtdekan des Dekanats Freiburg** und zum **Dompfarrer am Freiburger Münster**. Papst Franziskus ernannte Dr. Christian Würtz am 26. April 2019 zum **Weihbischof** in der Erzdiözese Freiburg. Erzbischof Burger weihte ihn am 30. Juni 2019 zum Bischof. Zugleich war er als Regens für die Priesterausbildung und für die Hochschulen der Erzdiözese verantwortlich.

Papst Leo XIV. berief ihn als 82. Nachfolger des hl. Willibald auf den Bischofsstuhl von Eichstätt. **Am** Erntedank-Sonntag, **4. Oktober 2026 wurde er in seinen Dienst bei uns eingeführt.**


Foto: pde

Bischof Christian mit seiner Mutter und Angehörigen

Aus der "Antritts"-Predigt unsres neuen Bischofs:

>> Es geht für uns Christinnen und Christen, für uns als Kirche um nicht mehr und nicht weniger als um das Gottesreich, um sein Kommen. Wir beten darum ja immer wieder im Vater Unser: **Dein Reich komme.** Ich habe ja schon bei der Bekanntgabe meiner Ernennung am Willibaldsfest (7. Juli) darauf hingewiesen, dass das mein **bischöflicher Leitspruch** ist. Für dieses Reich der Liebe gilt es Früchte zu bringen. -- Eine ganz **entscheidende, wesentliche „Frucht" für das Reich Gottes** nennt der Apostel Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi: den **Frieden.** Dass es hier nicht nur um die Abwesenheit von Streit oder gar Krieg geht, sondern um weit mehr, macht Paulus deutlich, wenn er schreibt: „Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren."

Dabei dürfen wir das große biblische Verständnis von Frieden mithören, das **im hebräischen Wort „schalom"** anklingt – es führt uns schon sehr nah an das, was das Gottesreich alles umfasst **& beschreibt einen Zustand von Ganzheit, Unversehrtheit und erfülltem Wohlergehen. Es steht für versöhnte Beziehungen** zu anderen Menschen wie zu Gott. Paulus verrät uns auch, wie wir zur Frucht des Friedens kommen können: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!" Zugegebenermaßen hatte Paulus bei seiner ersten Aufforderung – sorgt euch um nichts – wohl kaum einen Bischof am Beginn seiner Amtszeit im Blick. Denn Grund zur Sorge gibt es genügend, nicht nur für den Bischof, sondern angesichts der kirchlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Tage für jeden Menschen. Aber die **Sorgen dürfen nicht das letzte Wort haben**. Und so gelten die weiteren Aufforderungen des Apostels uns allen: „Bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!" Deshalb steht am Anfang allen Handelns das Gebet, die Beziehung zu Gott. Seit meiner Ernennung habe ich schon auf vielfältige Weise erfahren dürfen, dass es hier im Bistum Eichstätt viele Menschen gab und heute gibt, die sich Tag für Tag darum bemühen und daran arbeiten, dass mehr Schalom wird – durch ihr Gebet wie durch ihr aktives Tun. <<


Foto: pde / Bernhard Löhlein

(pde) Drei Tage nach seiner Amtseinführung hat Christian Würtz seinen **ersten großen Gottesdienst mit Schülerinnen und Schülern gefeiert.** Rund 700 junge Menschen der Gnadenthal-Realschule und des Gnadenthal-Gymnasiums kamen dazu im Ingolstädter Liebfrauenmünster zusammen. Anlass war das 750-jährige Jubiläum des Klosters Gnadenthal. Für Würtz war die Begegnung zugleich ein besonderer Auftakt in seinem neuen Dienst. „Das hat mich sehr gefreut, dass heute der erste große Gottesdienst nach der Einführung gleich mit so vielen jungen Menschen war", sagte Würtz anschließend. **„Das hat mir gutgetan und mich wirklich erfreut."** -- Der Bischof nahm sich im Anschluss an den Gottesdienst Zeit für Gespräche mit den Schüler:innen.

Für alle "mit längerer & ganz langer Erfahrung": unser Seniorenkreis

Der **Seniorenkreis der Pfarrei St. Nikolaus in Wendelstein feierte am 23. Juli 2026 mit vielen Gästen sein 25-jähriges Bestehen** im kath. Vereinshaus.

Gemeinschaft stiften, Einsamkeit verhindern und aktiv am Leben teilhaben: Mit dieser klaren Zielsetzung wurde **der katholische Altenclub im Jahr 1975 ins Leben gerufen**. Als erste Leiterin stellte sich damals Regina Limpert zur Verfügung. 2001, **vor 25 Jahren**, wurde der Altenclub **in Seniorenkreis umbenannt**. Die Führung wechselte von einer Einzelperson zu einem **Leitungsteam**, dem 10 Frauen angehörten.

Was vor vielen Jahren als Initiative begann, hat sich fest etabliert. Die **Treffen am Donnerstag Nachmittag** zeichnen sich durch ein breites, abwechslungsreiches Programm an Aktivitäten aus, z. B.:

- Gesellige Stunden mit Kaffee, Kuchen und anregenden Gesprächen
- Spannende Vorträge aus fernen Ländern sowie informative Fachvorträge
- Gedächtnistraining, Gymnastik für körperliche Fitness, Tanzen im Sitzen, das Rhythmus, Koordination und Lebensfreude verbindet
- Interessante Exkursionen in die Region

Die Jubiläumsfeier fand bei allen Gästen großen Anklang und bot auch kulinarisch einen feierlichen Rahmen. Bei Kaffee und einem reichhaltigen Kuchenbüfett genossen die Besucher das gemütliche Beisammensein. Als 'Ehrengast' nahm Pfr. Kneißl an den Feierlichkeiten teil und würdigte die Arbeit des Seniorenkreises. Ein **Höhepunkt des Tages war der historische Rückblick, für dessen liebevolle Gestaltung Elisabeth Straub verantwortlich zeichnete**. Bilder vergangener Jahre luden zum gemeinsamen Erinnern und Erzählen alter Geschichten ein.

Ein solches Jubiläum ist vor allem **ein Anlass, um Danke zu sagen. Ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre dieses Angebot undenkbar.** Ein besonderes Dankeschön geht an Pfarrer Kneißl, der über die Jahre hinweg stets ein offenes Ohr für die Belange des Seniorenkreises hatte.

Der Seniorenkreis St. Nikolaus beweist eindrucksvoll, dass Älterwerden nicht Einsamkeit bedeuten muss. Er **bleibt ein offener Ort für alle, die aktiv am Gemeindeleben** teilhaben und mental fit bleiben möchten. Auf die nächsten erfolgreichen Jahre voller Lebensfreude & Gemeinschaft in Wendelstein!

Erika Bollwein





Der Tod eines Kindes während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder in der ersten Zeit danach verändert das Leben der betroffenen Eltern und Familien tiefgreifend. Gleichzeitig bleibt diese Form der Trauer für das Umfeld häufig schwer greifbar. **Was bedeutet es, um ein Kind zu trauern, mit dem vielleicht kaum gemeinsame Stunden oder auch nur wenige Schwangerschaftswochen möglich waren?** Was brauchen betroffene Eltern – und was hilft ihnen tatsächlich?
Wir sprechen darüber, wie unterschiedlich Trauer erlebt werden kann, warum es keinen vorgegebenen oder „richtigen“ Trauerweg gibt und welche Bedeutung Erinnerungen, Rituale und die Anerkennung des verstorbenen Kindes haben können. --- Dabei geht es auch um die Menschen im Umfeld: Wie können Angehörige, Freunde, Kolleginnen und Kollegen Betroffenen begegnen? Welche Worte können hilfreich sein? Warum führen gut gemeinte Aussagen manchmal zu zusätzlicher Verletzung? Und wie können wir Trauernden Raum geben, ohne ihre Trauer „lösen“ oder ihnen diese abnehmen zu wollen?

Der **Vortrag** verbindet Informationen über Trauer und Trauerbegleitung mit Erfahrungen aus der praktischen Arbeit. Dabei soll bewusst (bei Kaffee und Kuchen) auch **Raum für Fragen, persönliche Gedanken und den gemeinsamen Austausch** entstehen.

Referentin: Melissa Kopschina (Trauerbegleiterin und Vorständin Sternenkinder Nürnberg e.V.) **Termin:** Samstag, 20. Februar 2027, 14.30 bis 16.30 Uhr **Ort:** Kath. Vereinshaus St. Nikolaus, Sperbersloher Straße 12, 90530 Wendelstein **Einladende:** Ökumenisches Team des „Friedhofs-Cafés Zamm_Waxn“ Wendelstein, Kath. Pfarrei St. Nikolaus und evang. Pfarrei WST-RÖ *Heinrike Paulus*









Gemeinsam sind wir stärker: Der Ortsverband Nbg.-Kornburg-Herpersdorf verbindet sich mit der KAB Wendelstein

Am 27.03. 2026 haben wir im Rahmen unserer Jahresversammlung über die Situation unseres **OV Kornburg** berichtet. Auf Antrag des Vorstandsteams und mit Mitgliederbeschluss wurde die Zustimmung eines **Zusammenschlusses mit dem OV Wendelstein zum 01.01.2027** beantragt. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Dem aktuellen Vorstand ist es alterungsbedingt leider nicht mehr möglich, unseren Ortsverband als eigenständige Gruppierung innerhalb der KAB, Diözesanverband Eichstätt zufriedenstellend weiterzuführen.

Wir sind dankbar, dass die KAB Wendelstein uns die Möglichkeit eröffnete, durch einen Zusammenschluss **weiterhin in der KAB pro-aktiv mitwirken** zu können. Bestehen doch **bereits seit vielen Jahren gute Beziehungen mit dem OV Wendelstein**. So war zum Beispiel der **Kornburger Kaminkehrermeister Fäßler 1. Vorsitzender des Wendelsteiner Arbeitervereins vom Gründungsjahr 1900 an** bis 1903. In den 50-er Jahren waren im Werkvolk Wendelstein die Kornburger Klarner, Tröster und Wild als Mitglieder genannt.

Generell geht es ja in erster Linie um die **Ziele unserer KAB, das katholische soziale Gewissen in unserer Gesellschaft** zu sein. Die KAB definiert sich ja als **Bewegung für soziale Gerechtigkeit.** Dazu tragen wir alle durch unsere Mitgliedschaft einen entscheidenden Beitrag bei. Unabhängig, ob wir nun Mitglied eines speziellen Ortsverbandes oder Direktmitglied (keine Bindung an einen Ortsverband) im Verband sind.

Am 28.4.2026 hatte die KAB-Wendelstein ihre Vorstandssitzung. Als Gast war der **Teamsprecher der KAB-Kornburg Gerhard Kordel** eingeladen. Dieser erläuterte ausführlich die Gründe für den Zusammenschluss mit dem OV Wendelstein, wobei u. a. der Todesfall des bisherigen Kassiers und die perspektivische Weiterführung durch das neue Vorstandsteam eine nicht unwesentliche Rolle spielten.

Gerhard Kordel, Kornburg

St. Georgs Apotheke
Maximilian Spitzbart
Querstraße 8 | 90530 Wendelstein | Tel. 09129-4266
georg@arzneimittelfranken.de

Wendelstein Apotheke
Maximilian Spitzbart
Hauptstraße 11 | 90530 Wendelstein | Tel.: 09129-4316
wendelstein@arzneimittelfranken.de

Mo, Di, Do: 8.00 bis 18.30 Uhr | Mi, Fr: 8.00 bis 18.00 Uhr | Sa: 9.00 bis 13.00 Uhr www.arzneimittelfranken.de

Die Kirche Jesu Christi trägt ein "Gesicht": auch deines & meines













Fit & beweglich: Gymnastik für Senioren

Was im Mai 2014 als Workshop begann, hat sich inzwischen zu einer festen Einrichtung in unserer Kirchengemeinde entwickelt. Unsere **Seniorensportgruppe feiert demnach bald ihr 13-jähriges Bestehen**.
Derzeit trainieren 18 Frauen und Männer wöchentlich mit viel Leidenschaft und Frohsinn ihr Gleichgewicht, ihre Beweglichkeit und Muskulatur. Sie wissen, dass regelmäßige Bewegung und moderater Sport eine ganzheitliche und gesunde Wirkung auf Seele, Geist und Körper haben.

Wir üben inzwischen im Stand und auf dem Stuhl mit Einsatz von verschiedenen Kleingeräten. **Besonders beeindrucken mich als Trainerin die Gemeinschaft und die sportliche Fitness der Gruppe**.
Selbst „meine" 94-jährigen Damen sind voller Elan dabei. Die Übungen werden dem Alter entsprechend angepasst, damit auch jüngere Teilnehmer (ab 60 Jahren) nicht unterfordert sind.

Der Lauf der Zeit brachte auch bei uns Veränderungen. Einige Stammsportler der ersten Stunde sind inzwischen verstorben (zuletzt unsere Inge Löffler) oder wohnen inzwischen in betreuten Einrichtungen. Es kamen aber immer wieder neue hinzu, sodass wir unsere maximale Teilnehmergröße von 20 Personen fast erreicht haben.

Wir trainieren jeden Mittwoch (außer in den Ferien) von 10 - 11 Uhr in unserem Vereinshaus.
Wer einmal „schnuppern" möchte, ist jederzeit in unserer Gemeinschaft willkommen!
Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Anita Schaller
Trainerin im Fitness- & Gesundheitssport Tel. 26628



PGR = PfarrGemeindeRat – oder auch: Philosophierende GlaubensRunde

Eine tolle Gemeinschaft, prägende Eindrücke und Anregungen für weitere Initiativen konnten 26 Frauen und Männer mitnehmen, die am 17. Oktober an einem **Klausur-Vormittag für die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes „brücken-schlag"** teilgenommen hatten. Dank der guten Kontakte zur Schulleitung des Gymnasiums Wendelstein konnten wir zu unserer Einkehr- und Austauschzeit die dortigen Schulräume nutzen.

In der Schule lernen fürs Leben – so Pfarrer Michael Kneißl in seiner Einführung – und: **beim Rabbi Jesus von Nazaret in die Schule des Glaubens gehen** als seine Jünger:innen = **als seine Schülerinnen und Schüler, lebenslang.**



Unter der Anleitung von Annegret Langenhorst - mit langjähriger Erfahrung als Religionslehrerin - wurden dann neben dem Hinweis auf eine „Rückzugsmöglichkeit" im ‚Raum der Stille' drei Gruppenangebote gemacht. Es gab die Wahl zwischen **Texten des Geigenbauers Martin Schleske, der Kirchenlehrerin Teresa von Avila und des Befreiungs-Theologen und Priesters Ernesto Cardenal**. Geistlich sozusagen warmgelaufen ging es nun in weiteren Gruppen um Selbsteinschätzungen.

Auf einem kleinen Zettel standen **Fragen wie** beispielsweise: Was bringt mir das ehrenamtliche Engagement in der Pfarrgemeinde? - **Warum bin ich (… noch/ … gern) in der Kirche? - Was würde ich mir für die Kirche global & vor Ort wünschen?** - Was kann ich selbst dazu beitragen?

In einer abschließenden Austauschrunde mit allen Teilnehmenden wurde deutlich, dass wir uns trotz der unterschiedlichsten Lebenserfahrungen und Biographien von Gott getragen und geliebt wissen und anderen Menschen diese Erfahrung weitergeben wollen.

Daraus gab es **folgende Überlegungen für die weitere Arbeit:**

- Niedrigschwellige Angebote – man muss kein „Kirchen-Insider" sein
- **Einladungen** – etwa Kirchen-, Konzertbesuch – auch **im Freundeskreis bekannt machen**
- Überlegungen, ob neue Gruppen sinnvoll sind - oder mehr Werbung für bestehende (etwa Familien, Jugendliche oder Senioren) Wirkung erzielt
- Das **Zusammenbleiben nach dem Gottesdienst** fördern
- Ausbau der **Fürsorge für Arme** und der **Besuchsdienst für kranke & hochbetagte Menschen**
- Lagerfeuergottesdienst mit den Pfadfindern
- **Musikalische „Erweiterungen"** im liturg. Geschehen
- Einen **Band-Keller einrichten**, in dem junge Leute in Kontakt mit Instrumenten kommen und üben können; so könnte man evtl. auch neue musikalische Talente entdecken
- einen **Gottesdienst mit dem PGR-Team** mitgestalten
- Eine **bessere Vernetzung der Pfarrgemeinderäte aus WST und SST-RHB** untereinander
- Bei den Terminplanungen auch **auf Zeitpläne & Rhythmen der Familien achten**
- Die Erkenntnis, die Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden **nicht zu überfordern und: auch loslassen zu können** von Angeboten, die auf kein Interesse mehr stoßen.

kath. pfarrverband
brücken-schlag
rednitzhembach · schwanstetten · wendelstein

Vielen Dank auch an die Kuchenspender:innen, das Vorbereitungsteam sowie für die schöne Einladung am Ausklang der Zusammenkunft zum Essen in die Pizzeria „Pane e Vino", also passend zu den beiden urchristlichen Symbolen von Brot und Wein.

Victor Schlampp

Das **Gymnasium in Wendelstein** / In der Gibitzen ist 2012 in Betrieb gegangen und bekam vier Jahre später einen Erweiterungsbau. **Aktuell umfasst das Kollegium rund 100 Erwachsene, die insgesamt 1090 Kinder unterrichten und betreuen**. Annegret Langenhorst: **„Wenn die alle auf den Beinen sind, dann kommt morgens eine große Menge Energie herein!".**

LINDNER STEINMETZ GmbH
GRABSTEINE
Steinbildhauer
Denkmalpflege
NATURSTEINE
Werkstatt: Reichelsdorfer Hauptstr. 48
Büro: Lohhofer Str. 30 90453 Nürnberg
Telefon: 0911 / 6 38 38 18 – Telefax: 0911 / 6 38 32 57
E-Mail: info@lindner-steinmetz.de
www.grabsteine-lindner.de















SchwarmCare
AMBULANTER PFLEGEDIENST

Flügel für Ihren Alltag

Unsere Leistungen:
- Beratung
- Häusliche Pflege
- Häusliche Krankenpflege
- Verhinderungspflege

Tel.: 0175 7128798
info@schwarmcare.de
www.SchwarmCare.de



Großeltern als religiöse Begleiter ihrer Enkel - Chancen und Grenzen

In unseren Pfarrgemeinden machen wir in den letzten Jahren mehr und mehr die **folgende Beobachtung: Viele Eltern – keineswegs alle! – sind sich nicht sicher, ob und wie sie ihre, Kinder religiös erziehen sollen. Deshalb springen die Großeltern der Kinder ein**, Oma oder Opa, manchmal auch beide, manchmal auch (Groß-) Onkel oder Tanten. **Die Generation der jetzt 60- bis 80-jährigen ist selbst noch tiefer in der Kirche beheimatet.** Und vielen von ihnen ist es wichtig, dass die Kinder ihrer Enkelgeneration die Chance erhalten, den Glauben wenigstens ansatzweise kennenzulernen.

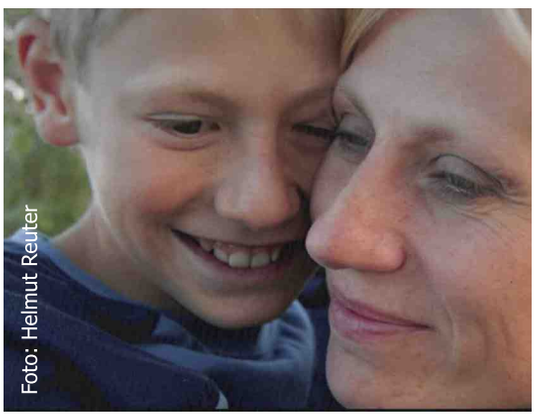
Foto: Helmut Reuter

Vielleicht fällt es Ihnen, liebe Lesende, auch auf:

- Großeltern begleiten ihre Enkelkinder in Kindergottesdienste, entweder mit den Eltern, oder allein, falls die Eltern selbst hier ausfallen.
- Großeltern führen ihre Enkel in Form und Bedeutung von Tischgebet, Abendgebet oder in das Vaterunser ein.
- Großeltern üben mit ihren Enkeln das Kreuzzeichen als Segenssymbol ein und gestalten mit ihnen kleine religiöse Rituale wie Segnungen.
- Großeltern lesen mit ihren Enkeln in Kinderbibeln und erzählen ihnen biblische Geschichten.
- Großeltern singen mit ihren Enkeln kindgerechte religiöse Lieder.
- Großeltern begleiten die gemeinsame Gestaltung von Taufe und Erstkommunion.
- Großeltern versuchen bewusst, ihren Enkeln emotionale Sicherheit zu vermitteln, gerade auch über religiöse Rituale.

» Nein, all diese Momentaufnahmen schildern kein Massenphänomen, aber eben auch keineswegs die Ausnahme. Immerhin **48 % aller Katholik:innen geben an, dass es die eigenen Großeltern waren, die einen wichtigen Einfluss darauf hatten, wie sich ihre spätere Einstellung zu religiösen Fragen entwickelt hat**. Fast die Hälfte!

Manchem stellt sich trotzdem **die Frage: Sollen Großeltern sich in diesem Bereich einbringen?** Anders gefragt: Dürfen sie sich hier einmischen? Sicherlich müssen dabei einige Regeln beachtet werden. Gegen den ausdrücklichen Willen der Eltern dürfen Großeltern hier nicht aktiv werden. Das hätten sie sich früher umgekehrt auch nicht gefallen lassen.

Im Miteinander, falls möglich, gilt es, gute Absprachen zu treffen. Wer ist für was zuständig? Wie weit darf die religiöse Begleitung gehen? Und wichtig: Großeltern sollten genau darauf achten, was sie sich selbst zumuten. Sie selbst bestimmen, wie stark sie ihre Enkel betreuen und begleiten.
Andererseits: Viele Großeltern fördern ihre Enkelkinder ganz allgemein gern

- durch Vorlesen und später bei der Begleitung eigenen Lesens
- durch Sensibilisierung für die Pflanzen und Tiere der Natur
- durch Förderung von Musik und Kultur
- durch Einführung in die Welt des Malens, Bastelns und Handwerkens.

Dass sich Großeltern also auch um religiöse Begleitung kümmern, liegt nahe. Wenn sie es wollen. Dabei dürfen sie sich nicht selbst unter Zwang setzen. **‚Religion' lässt sich nicht machen.** Ob Kinder sich innerlich dem Glauben zuwenden, bleibt letztlich – fromm gesagt – in Gottes Hand. **Aber wir können die Bedingungen dazu schaffen, dass religiöse Erfahrungen möglich werden.**

Großeltern müssen sich aber vor Augen halten: Ihre eigene Lebenswelt ist anders als die heutigen Bedingungen der Kinder. Auch Religion hat heute eine andere Bedeutung und andere Gestalt.
Im Umgang mit den Enkelkindern sind Großeltern nicht nur Gebende, sondern auch Lernende. Wie spannend!



Lassen Sie sich darauf ein, wenn es für Sie passt. Unsere Gemeinden versuchen alles, um Sie dabei zu unterstützen.

Dr. Georg Langenhorst, Wendelstein / Uni Augsburg; Verfasser zweier Kinderbibeln: „Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (2022) und ***ganz neu: „Die große Kunst-Bibel für Kleine und Große"*** (Verlag Kath. Bibelwerk 2026)

Tun Sie Ihren Augen etwas Gutes:
Lesebrillen – für ein ruhiges Schriftbild.
WENZEL TEUBER OPTICS
DAS ETWAS ANDERE BRILLENHAUS!
Wenzel-Teuber-Optics · Hauptstraße 11 a
90530 Wendelstein (hinter der Wendelstein-Apotheke)
Tel. 0 91 29 / 40 56 614 · www.wt-optics.de
Mo. bis Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr durchgehend, Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

NÜRNBERGER VERSICHERUNG
Generalagentur Hartmut Weiser
Mögeldorfer Hauptstraße 5
90482 Nürnberg
Telefon 0911 404041
Mobil 0151 53842460
hartmut.weiser@nuernberger.de
www.nuernberger.de/weiser

"Viel Glück und viel Segen ... " - **Zum Geburtstag herzliche Segenswünsche!**

01.12.1943	Albert Seitz	83	14.01.1952	Norbert Feldmann	75	04.03.1939	Renate Fabian	88
02.12.1939	Inge Lotter	87	15.01.1939	Josef Palluch	88	04.03.1940	Barbara Angermeier	87
02.12.1941	Elisabeth Wagner	85	20.01.1941	Gretl Bachmaier	86	04.03.1943	Gerhard Pohl	84
05.12.1936	Ingeborg Rauscher	90	21.01.1942	Horst Hofer	85	04.03.1947	Annemarie Hess	80
09.12.1951	Josef König	75	22.01.1938	Kaspar Rackl	89	05.03.1944	Irmgard Müller	83
10.12.1937	Elfriede Richter	89	22.01.1945	Heinz Botschafter	82	05.03.1957	Birgit Rahn	70
11.12.1943	Hannelore Mangold	83	23.01.1947	Renate Streeb	80	06.03.1940	Ingrid Schmidt	87
11.12.1944	Barbara Kainz	82	23.01.1957	Ida Amann	70	06.03.1942	Ursula Greiner	85
12.12.1945	Elisabeth Hagen	81	25.01.1941	Erna Stein	86	08.03.1957	Carlos Luna Rivera	70
12.12.1951	Herbert Fukerider	75	26.01.1941	Ingrid Deckart	86	11.03.1939	Helga Kunz	88
15.12.1937	Erich Langhans	89	26.01.1945	Monika Schlicker	82	12.03.1933	Margareta Stang	94
16.12.1941	Waltraud Frank	85	26.01.1957	Eliška Hutzler	70	12.03.1944	Hermann Augenstein	83
17.12.1937	Manfred Nothard	89	26.01.1957	Elisabeth Schuhl	70	12.03.1952	Gertrud Michel	75
19.12.1931	Mathilde Storch	95	27.01.1938	Hildegard Engelhardt	89	13.03.1941	Wilhelm Regensburger	86
19.12.1943	Edith Meiler	83	29.01.1946	Ursula Lautenschlager	81	13.03.1957	Anita Röthel	70
19.12.1944	Fernando Lozano Ortuno	82	01.02.1947	Gerd Fuchs	80	14.03.1927	Heinrich Zollet	100
21.12.1946	Ulrich Pohl	80	03.02.1941	Hedwig Nothard	86	14.03.1943	Monika Elchert	84
21.12.1956	Gerhard Malterer	70	05.02.1946	Elfriede Kellner	81	14.03.1957	Angelika Besinger	70
22.12.1956	Ingrid Steigerwald	70	05.02.1957	Franziska Auer	70	15.03.1941	Ingeborg Beck	86
23.12.1938	Erich Manz	88	07.02.1937	Bernhard Rotter	90	15.03.1941	Heinz Mischka	86
23.12.1943	Eleonore Ernst	83	07.02.1944	Robert Mullee	83	16.03.1939	Lieselotte Schepl	88
23.12.1943	Günter Ranacher	83	07.02.1947	Wolfgang Jüttner	80	16.03.1957	Josefa Martinek	70
24.12.1939	Rosa Pöpperl	87	08.02.1944	Manfred Eichinger	83	17.03.1939	Wilhelm Zeltner	88
24.12.1944	Gerd Pöschl	82	08.02.1947	Maria Wüllenweber	80	17.03.1947	Elisabeth Leonhardt	80
24.12.1945	Christine Schranz	81	09.02.1946	Hubert Zillner	81	18.03.1938	Josef Ermer	89
24.12.1951	Günther Janke	75	09.02.1952	Werner Wolfsteiner	75	18.03.1945	Sybille Helbing	82
24.12.1956	Angelika Erdmann	70	10.02.1935	Johannes Wallaschek	92	19.03.1940	Sigrid Landshammer	87
25.12.1940	Peter Brisch	86	11.02.1934	Maria Samarawickrama	93	19.03.1952	Günter Kirchmann	75
27.12.1951	Gabriele Lauer-Oertel	75	13.02.1941	Margot Dörres	86	20.03.1937	Johanna Alex	90
28.12.1956	Peter Pinzner	70	13.02.1943	Ulrike Sellesnick	84	20.03.1947	Elisabeth Fuchs	80
30.12.1941	Hans Scharnagl	85	14.02.1937	Annemarie Mannhardt	90	21.03.1941	Luise Mackauer	86
30.12.1943	Rosa Paschabeh	83	14.02.1947	Heinz Popp	80	21.03.1946	Ernestine Schubert	81
30.12.1944	Ursula Scharnagl	82	14.02.1957	Hermann Gandorfer	70	22.03.1936	Gerhard Schmidt	91
30.12.1951	Sieglinde Bouda	75	15.02.1945	Bernhard Busch	82	22.03.1947	Xaver Greiner	80
31.12.1939	Horst Schäfer	87	15.02.1945	Gunter Göhler	82	25.03.1940	Rosa Großer	87
31.12.1941	Helge Müller	85	16.02.1940	Helmut Hauke	87	25.03.1940	Elfriede Malik	87
31.12.1942	Brigitte Hammel	84	16.02.1941	Helga Weichert	86	27.03.1938	Renate Bodenweber	89
01.01.1942	Adolf Amann	85	17.02.1942	Konrad Kellermann	85	27.03.1946	Ursula Rathsmann	81
03.01.1939	Sieglinde Langmandel	88	18.02.1935	Elfriede Hofmann	92	27.03.1947	Evelyne Steib	80
03.01.1946	Renate Manger	81	18.02.1942	Anna Probst	85	27.03.1957	Gudrun Meyer	70
04.01.1938	Adolf Reif	89	19.02.1940	Helmut Zimmermann	87	29.03.1938	Franz Manger	89
04.01.1944	Josef Zinnbauer	83	20.02.1940	Babett Regensburger	87	30.03.1938	Christa Richter	89
05.01.1935	Annemarie Matschewsky	92	21.02.1952	Konrad Sailer	75	30.03.1941	Lilli Gruber	86
06.01.1938	Maria Pichler	89	22.02.1941	Gertrud Klein	86	30.03.1944	Peter-Michael Allner	83
06.01.1940	Gertraud Hörber	87	23.02.1929	Gerhard Schöberl	98	31.03.1945	Jürgen Musolf	82
06.01.1944	Christa Hubich	83	23.02.1939	Wolfgang Gärtner	88			
07.01.1934	Anna Schuster	93	23.02.1943	Annemarie Ferstl	84			
07.01.1957	Armin Kramer	70	24.02.1940	Brigitte Schlosza	87			
10.01.1957	Franz Schneider	70	27.02.1952	Edith Scheffler	75			
11.01.1936	Gerhard Lang	91	28.02.1940	Siegfried Fehrenbach	87			
11.01.1939	Paula Gjarmati	88	28.02.1941	Bertha Doberer	86			
11.01.1945	Josef Stuiber	82	01.03.1939	Friedrich Stadlbauer	88			
12.01.1939	Horst Pöpperl	88	01.03.1957	Alfred Fruth	70			
12.01.1947	Reinhard Hell	80	02.03.1937	Dorothea Göldner	90			
13.01.1943	Helmut Zweck	84	02.03.1947	Gertrude Hofer	80			
13.01.1944	Siegfried Nowak	83	03.03.1938	Alfred Schmidt	89			
13.01.1947	Sieglinde Hörmann	80	03.03.1944	Heinrich Kebel	83			
14.01.1945	Johann Sperber	82	03.03.1952	Magdalene Strauß	75			

(gern geben wir bekannt: die "runden" Geburtstage 70 / 75 / 80 & dann jährlich - **wer einer Veröffentlichung widersprechen will, bitte bis Ende Februar im Pfarrbüro melden.** Merci!)

Zum 18. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich: "Wie schön, dass du geboren bist!"

Dez.	Sara Božić
Jan.	Leonidas Dreger Frederik Schmidt
im Febr.	Paul Ferhatović Paul Zanders

"Unter den Wolken muss die Freiheit auch grenzenlos sein...": Beispiel Mödlareuth



Diesmal fuhren wir Richtung Nord-Ost, auf der Autobahn,
als erstes steuerten wir die **Autobahnkirche Himmelkron** an.

Das Kirchendach einer Skisprungschanze ähnlich war
und der Kirchenbau einem Tortenstück sogar.

Eine kurze Andacht mit Gebet, Psalm und Gesang,
dazu Pfarrer Kneißls Gitarrenspiel erklang.

Im Vorraum stand Kaffee und Kuchen bereit,
zum Plaudern fanden wir noch genügend Zeit.

Mödlareuth, mit wechselvoller Geschichte, seit 1810
in Süd und Ost geteilt, wollten wir als nächstes erkunden und beseh'n.



Ein Ortskundiger trug uns die geschichtsträchtigen Begebenheiten des Ortes vor,
mit Anekdoten, Sprichwörtern anhand von Beispielen mit sehr viel Humor.

So war eine Heirat zwischen Ost- und Südteil mit viel Genehmigungen und Barem verbunden,
meinte prompt einer aus unsrer Gruppe: „Da bleib ich lieber Single und ungebunden!"

Der **Film „Alltag an der Grenze"** brachte uns das Leben in einer schweren Zeit nah,
wie Grenzen errichtet wurden mit Holz, Maschendraht, Beton - und eine Flucht man sah.

Im Freigelände wurde die Führung fortgeführt mit traurigen Geschichten von Trennung und Leid,
auch sahen wir die Errichtung der 5 Grenzbauten mit Wachtürmen und Grenzwällen zur DDR-Zeit.



Das hätte sicherlich keiner vorher von uns erahnt oder gedacht,
dass man den Weg von Bayern in die frühere DDR in ein paar Minuten schafft.

Prima gegessen haben wir selbstgemachte Eintöpfe im **Gemeindehaus**, wurden pappsatt,
zuvor durfte nicht fehlen der gemeinsame, lautstarke **Tischgebets-Räpp**.

Auf geht's gut gestärkt **nach Bayreuth**, mit Abstecher zum Richard-Wagner Festspielhaus,
freie Zeit hatte man ab dem prunkvollen -2018 wieder eröffneten- Markgräflichen Opernhaus.



Manche besichtigten das **Opernhaus mit viel Gold & Prunk**, das auch als Museum fungiert;
einige schlenderten durch die Altstadt und haben sich für die Kirchen interessiert.

Ein Halt wurde auf dem Heimweg eingelegt, **in Diepersdorf zum Abendessen**,
im Landgasthof Löhner haben wir bestens und reichlich gegessen.

Pünktlich um 21 Uhr waren wir wieder am Kirchparkplatz in Wendelstein zurück,
hatten einen herrlichen Tag erlebt, erst Regen, später mit Sonne: welch ein Glück!

Ein Lob und herzlicher Dank an unseren Pfarrer ist hier angebracht,
er hat die Planung und Organisation hervorragend gemacht.



Als Reiseorganisator und -leiter, macht er immer `ne gute Figur,
ob bei Kirchen, landschaftlich oder geschichtlich, egal auf welcher Tour.

Auch **DANKE den vielen HelferInnen in vorderer Front und im Hintergrund**,
alles funktionierte wie am Schnürchen und lief wirklich rund.

Alle erlebten einen informativen, wunderschönen Tag,
und fragen sich, **wo es 2027 wohl hingehen mag...?**

von **Brigitte Nürnberger**, Reisepoetin

Bestattungen Peine
IN IHREN SCHWERSTEN STUNDEN
sind Sie nicht alleine
Wendelstein, Nürnberger Str. 20a
Tel. 09122 / 81813
www.bestattungen-peine.de
BESTATTER vom Handwerk geprüft

haberecker
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
• Wärmepumpen
• Pellet
• Solaranlagen
• Öl- und Gasheizung
• Wartungs- und Störungsdienst
• Badsanierung
• Neu: Klimaanlagen
www.haberecker-heizungsbau.de Telefon 09129 8773
info@haberecker-heizungsbau.de
Bergstraße 1 90530 Wendelstein



November

„Stern über Betlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin …“

Fr	27.	17.30	**Guten-Abend-Gebet** - Psalmen, (Taizé-)Lieder, Stille – und auch 15.1. & 19.2.	Kapelle Sorg
Sa	28.	19.30	ökumen. „Konzert im Lichterglanz“ – mit dem Pos.chor RÖ & Liedern für alle	RÖ Wolfgangsk.
So	29.	10.00	Eucharistiefeier zum 1. Advent – gestaltet vom Proj.chor „mehrstimmig“	Pfarrkirche

Dezember

Di	01.	15.30	**AWO-Heim Wendelstein:** Andacht mit den Bewohner*innen - und in jedem Monat	
		18.30	**Wohnanlage Alter Bahnhof:** Hl. Messe – auch am 19.1.und 16.2.	
Do	03.	16.30	**WEG-GD mit den Kommunionkindern** & Angeh. - auch 21.1., 18.2., 11.3.	Pfarrkirche
Fr	04.	6.00 !	**Rorate-Gottesdienst in der "Herrgottsfrühe"** (auch am 11. und 18.12)	Pfarrkirche
Sa/So	05./06.		Weihnachtsmarkt: unsere Pfadfinder mit Jurte am Alten Rathaus; Frauenkreis St. Nikolaus und ökumen. EINE-WELTenWende freuen sich über deinen Besuch!	
Sa	05.	20.00	**Konzert mit German Brass** „It's Christmas Time“ – Vorverk. bei reservix	Pfarrkirche
So	06.	10.00	Gottesdienst zum **Patrozinium St. Nikolaus**	Pfarrkirche
		18.30	ökum. Andacht zum Ausklang des Weihnachtsmarktes Kirche St. Georg	
Di	08.	16.00	Andacht im Haus der Diakonie - und allmonatlich: 12.1. und 9.2.	
		19.00	**Versöhnungsgottesdienst** unseres Pfarrverbandes (Bußandacht) im Advent	Pfarrkirche
Sa	12.	10.00	**Vorbereitungstreff Sternsinger:** Kinder, Jugendliche & Begleiter willkommen	Vereinshaus
		16.30 - 17.30	**Beichtgespräch, seelsorgerliche Aussprache** bei Pfr. Kneißl	Pfarrkirche
		und Sa 19.12. 16.45 - 17.30	bei PK Kroll - **und nach Vereinbarung gern auch unter der Zeit!**	
So	13.	10.00	Gottesdienst zum 3. Advent – mit KinderKirche auch am 24.1., und 21.2.	Pfarrkirche
		11.15	„Gesegnete Mahlzeit“ – **Mittagessen für ALLE**	Vereinshaus
Mi	16.	19.30	„Der besondere Adventsmoment“ **für Frauen** - gestaltet vom Frauenkreis	Vereinshaus
Do	17.	14.00	Adventsfeier für **Senioren:** Herzlich willkommen alle "mit langer Erfahrung"!	Vereinshaus
Fr	18.	17.00	Friedenslicht-Feier – mit dem Pfadfinderstamm „Weltentdecker“	**Kirche SST**
Di/Mi	22./23.	vormittags	vorweihnachtl. Andachten der Mittelschule und Grundschule	Pfarrkirche

"Stern über Betlehem, nun bleibst du steh'n und lässt uns alle das Wunder hier seh'n …“

HEILIGER ABEND - Donnerstag, 24. Dezember 2026

Andachten in ökumenischer Form „open air“:

- **in Sperberslohe um 15.30 bei Kübler**
- **in Wendelstein um 16.00 am Gymnasium / um 17.30 am Feuerwehrhof**

	16.00	**Krippenfeier für Kinder & Familien – mit dem Kinderchor St.Nikolaus**	Pfarrkirche
	18.00	**Abendliche Christmette**	Pfarrkirche
	22.30	**Nächtliche Christmette**	Pfarrkirche

>> Das Friedenslicht von Betlehem leuchtet über die Feiertage in unserer Kirche und kann dort (mit 'Becherkerzen') **mitgenommen - und weitergereicht – werden**

Die Feier der hl. Eucharistie an den Fest- & Feiertagen selber:

Fr	**25.**	**10.00**	**Eucharistie zum CHRISTTAG –** mit dem Projektchor	Pfarrkirche
Sa	**26.**	**10.30**	**Eucharistiefeier / „Waldlermesse“:** Gesang & Zitherklänge	**Kirche SST**
		18.00	**Abendmesse zum STEPHANUSTAG**	Pfarrkirche
So	**27.**	10.00	Eucharistie zum **Fest der hl. Familie –** mit Tauffeier	Pfarrkirche

Di	**29.**	**18.00**	**"Come together zwischen den Jahren": Wintergrillen** - Glühwein, Ratschen... **Kirchplatz**	
Do	**31.**	**16.53**	„Sieben vor siebzehn“: JAHRESSCHLUSSandacht: Dank, Lobpreis, Fürbitte	Pfarrkirche
		18.00	**Ökumenischer Jahresausklang am Alten Rathaus Marktplatz**	
		23.30	Orgelmusik zum "Gang über die Schwelle" des Jahres	Pfarrkirche

Januar

„Stern über Betlehem, du hast uns hergeführt, wir danken dir …“

Fr	01.	10.00	Eucharistiefeier zum **NEUJAHR**stag **„Aufbrechen unter einem guten Stern …“**	Pf.kirche
		17.00	Messfeier am Neujahres-Abend	**Kirche SST**
Sa/ Mo/ Di		**2./ 4./ 5.**	**Sternsingerbesuch:** Gute Wünsche, Segen fürs neue Jahr, Gaben für die Kinder der Welt	
Mi	06.	10.00	Festgottesdienst zum **DREIKÖNIGSTAG** - mit den Sternsingern	Pfarrkirche
		17.00	**Musikalische Dreikönigs-Andacht** – Gestaltung: Projektchor	Pfarrkirche
Do	07.	20.00	"Treffpunkt Gottes Wort", offene biblische Runde - und alle 6 Wochen	Jugendhaus
Sa	09.	ab 9.00	**Christbaum(abholungs-)aktion der Pfadfinder** DPSG & VCP & ev. Jugend	gemeindeweit
So	10.	10.00	Gottesdienst mit **Taufgedächtnis** – mit den **Kommunionkindern**	Pfarrkirche

„Stern über Betlehem, kehr‘n wir zurück, steht noch dein heller Schein in unserm Blick …“

Sa	16.	19.30	Jahreshauptversammlung der KAB – Wendelstein UND Kornburg	Vereinshaus
Mo	18.	20.00	**Ökumenische Bibelabende** zur Offenbarung an den Seher Johannes: - auch am Mi 20. (Arche GSL), Di 26. (M.Luther-Haus) und Do 28.1. (Vereinshaus)	evang. GH RÖ
Fr	22.	18.00	**Ökum. Stations-Gottesdienst zur ‚Gebetswoche um Einheit im Glauben‘**	**Kirche RHB**
Sa	23.	9.30	**Kommunionkerzenbasteln** für Kinder & Angehörige mit Monika Fass	Vereinshaus
So	24.	15.30	**Nachmittag des Dankes & der Begegnung für alle Ehrenamtlichen** der Pfarrei	V.haus
Sa	30.	19.59	**Pfarrfasching** – mit den Gardegruppen der Faschingsgesellschaft Grün-Weiß	Vereinshaus
So	31.	10.00	**Lichtmess-Gottesdienst,** darin **Segnung der Kerzen** – mit Kommunionkindern & Firmlingen	

Februar

Do	04.	14.00	Frohe Faschingsrunde der Senioren	Vereinshaus
Sa	06.	18.00	und So 07.02. um 10.00 Uhr: Gottesdienste mit Erteilung des **Blasius-Segens**	Pfarrkirche
Mi	10.	18.30	WortGottesFeier zum **Aschermittwoch:** Aufbruch in die hl. 40 Tage auf Ostern hin	Pfarrkirche
Do	18.	20.00	„Die Wikinger und die Christianisierung Nordeuropas“ mit Hermann Schuster	Vereinshaus
Sa	20.	14.30	Trauer über „Sternenkinder“ – mit dem ökum. Team zamm_waxn	Vereinshaus
So	21.	10.00	Gottesdienst mit **Vorstellung der FIRM-Bewerber*innen** unserer Pfarrei	Pfarrkirche
		17.00	und 28.2. **Stations-Gottesdienste** an Ort und Stelle - mit der KAB	
Sa	27.	9.30	**„Feier der Versöhnung“** – mit den Kommunionkindern	Pfarrkirche
		14.30	Besinnungs-Nachmittag mit Pfr. Stephan Neufanger: **„Alt werden & lebendig bleiben"**	VH

März

Fr	05.	19.00	**Ökumen. Weltgebetstag** (heuer seit 100 Jahren!) - **von Frauen mit ALLEN**	Pfarrkirche
So	07.	11.15	**Medienpolitischer Frühschoppen:** „Rolle und Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Demokratie“ - mit der KAB	Vereinshaus
Mi	10.	19.30	Treffen des Arbeitskreises Ökumene Wendelstein-Röthenbach/ St. Wolfg.	evang. GH RÖ
Sa	13.	ganztags	Vollversammlung des **Diözesanrat**es für das Bistum Eichstätt, (um 17.00 GD)	Vereinshaus
		19.00	**„Church@Night“ = ökumen. GD für Jugendliche** und jugendlich Bewegte	**Kirche SST**
So	14.	17.00	Konzert zum Passions-Sonntag mit dem Kirchenchor Kornburg/St. Rupert	Pfarrkirche

Die aktuelle Gottesdienstordnung & die Vielfalt der Termine „unter der Zeit“ finden Sie auf einem **"Kirchenzettel"**, der alle 3 Wochen „erscheint“ und am Eingang unserer Kirche zum Mitnehmen aufliegt; auch die "Pfarrnachrichten" für Rednitzhembach/ Schwanstetten. Die "elektronische Übersicht" auf unserer **Homepage: www.pfarrverband-bruecken-schlag.de**

Regelmäßig feiern wir die Heilige Messe auf den Sonntag hin jeden **Samstag um 18.00 Uhr** als Vorabend-Gottesdienst und **sonntäglich um 10.00 Uhr**.

Und in der 'Nachbarschaft': **Sa** um 18.00 Uhr in Rednitzhembach; **So** um 10.00 Uhr in Schwanstetten (am 1. So im Monat umgekehrt).

Die Angebote unserer Kirchengemeinde. St. Nikolaus sind vielfältig. Wer gern schnell über das Handy 'im Bilde sein' möchte, findet diese Infos in einem Kanal auf WhatsApp.

Tagesaktuell erhalten Sie die News und können sie mit Freund:innen teilen.

Sie können das Angebot nutzen, indem Sie den Kanal abonnieren >> siehe QR-Code!

Mit der Nutzung dieses Angebotes geht man **keinerlei weitere Verpflichtungen** ein. Ehrenwort!

Täglich zu singen

Ich danke Gott, und freue mich
wie's Kind zur Weihnachtsgabe,
dass ich bin, bin! Und dass ich dich,
schön menschlich Antlitz! habe;

dass ich die Sonne, Berg und Meer,
und Laub und Gras kann sehen,
und abends unterm Sternenheer
und lieben Monde gehen;

und dass mir denn zumute ist,
als wenn wir Kinder kamen,
und sahen, was der heil'ge Christ
bescheret hatte, amen!

Ich danke Gott mit Saitenspiel,
dass ich kein König worden;
ich wär geschmeichelt worden viel,
und wär vielleicht verdorben.

Auch bet' ich ihn von Herzen an,
dass ich auf dieser Erde
nicht bin ein großer reicher Mann,
und auch wohl keiner werde.

Denn Ehr' und Reichtum treibt und bläht,
hat mancherlei Gefahren,
und vielen hat's das Herz verdreht,
die weiland wacker waren.

Und all das Geld und all das Gut
gewährt zwar viele Sachen;
Gesundheit, Schlaf und guten Mut
kann's aber doch nicht machen.

Und die sind doch, bei Ja und Nein!
ein rechter Lohn und Segen!
Drum will ich mich nicht groß kastei'n
des vielen Geldes wegen.

Gott gebe mir nur jeden Tag,
soviel ich darf zum Leben.
Er gibt's dem Sperling auf dem Dach;
wie sollt' er's mir nicht geben!



(Text: Matthias Claudius,1777, zuerst veröffentlicht im „Wandsbeker Boten“;
Bild: Schöne Bescherung - freundliche "Antlitze" an der Lager-Döner-Ausgabe beim Pfadfinder-Jubiläum)